Über Neuraphes rubicundus Schaum und Verwandte. (Col.)

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Von Herrn Viktor Hansen erhielt ich aus Dänemark (Kopenhagen) ein größeres Material von *Neuraphes rubicundus*, das mich in den Stand setzte, die nächsten Verwandten von ihm besser zu unterscheiden. *N. rubicundus* Schaum ist ausgezeichnet von den nächsten Verwandten durch große, ganz an die Augen gerückte Stirngruben, die aus queren Gliedern bestehende Fühlerkeule und durch seine geringe Größe. In Bezug der letzteren kommen als sehr ähnliche Arten in Betracht zu ziehen: *N. carinatus* Muls., *carinatoides* Reitt. und *bescidicus* Reitt. — *N. Fauveli* Croiss. und *Devillei* Fauv. sind beträchtlich größer und die vorletzten Fühlerglieder sind quadratisch oder länglich.

Übersicht der Arten.

1″ Halsschild länger als breit, nach vorne schwach konisch verengt, der Kopf schmäler als der Halsschild an der Basis, aber fast so breit als dieser an der Spitze, die Stirngrübchen groß, die Augen berührend, der Raum zwischen ihnen ist doppelt so breit als ein Grübchen, die Schläfen sind äußerst kurz, kaum wahrnehmbar und scheinen die Augen den Vorderrand des Halsschildes zu berühren. Färbung rot bis kastanienbraun. Länge 1—1.2 *mm.* — Frankreich, Krain, Österreich (Rekawinkel). **carinatus** Muls.

1′ Halsschild nach vorne nicht konisch verengt, erst vorne im ersten Drittel oder Viertel eingezogen.

2″ Halsschild nicht oder wenig länger als breit, der Kopf deutlich schmäler als der Halsschild. Körper gelbrot.

3″ Die Scheitelgrübchen sind groß und tief, die Augen berührend, von oben frei sichtbar, der Raum zwischen ihnen ist etwas breiter als die Grübchen, der Innenrand der Grübchen schwach aufgeworfen. Länge 1—1.2 *mm.* — (*N. sellatus* Fauv.) Nord- und Mitteleuropa. **rubicundus** Schaum.

3′ Die Scheitelgrübchen sind klein, von oben wenig[1]), von vorne deutlich sichtbar, die Augen nicht berührend, der Innenrand der

[1]) Aus diesem Grunde habe ich in der Originalbeschreibung die Grübchen des Scheitels übersehen und diese Art deshalb an falsche Stelle neben *parallelus* Chd. gestellt.

Augen am Scheitel zu einem Längshöcker emporgehoben, zwei Höcker bildend, welche die Grübchen von oben zum Teil verdecken, die Mitte des Scheitels zwischen den Längshöckern längsgrubenartig vertieft, davor die Stirne flach. Länge 1.2 *mm.* — (W. 1904. 147.) In den schlesischen Beskiden, am Fuße der Lissa-Hora gesiebt. **bescidicus** Reitt.

2' Halsschild viel länger als breit und vollkommen parallel, der Kopf samt den Augen kaum schmäler als dieser, die Scheitelgrübchen klein, ziemlich weit von den Augen entfernt, der flache Scheitel dazwischen reichlich doppelt so breit als ein Grübchen, so breit als die Kopfseiten vom Grübchen zum Außenrand der Augen. Der Schulterkiel der Flügeldecken ist kurz. Länge: 1—2 *mm.* Krain. — (Fauna germanica II. 224. Nota [1]). **carinatoides** Reitt.

Eine neue Aberration von Rhantus consputus Sturm.

Von **Theodor v. Wanka**, Teschen.

Rhantus consputus ab. Dressleri m.

Von der Stammform durch sehr stark hervortretende schwarze Sprenkelung der Oberseite und bräunliche Unterseite, daher im allgemeinen dunklere Färbung, insbesondere aber durch konstant schwarze Basal- und Vorderrandsmitte des Halbschildes und nicht heller, sondern tiefer geschwärzter Naht der Flügeldecken verschieden.

Dieses Kennzeichen nähert die Form den Aberrationen *insolatus* Aubé und *latitans* Sharp des *exoletus* Forst., von welchen sie sich jedoch durch die bedeutendere Größe, die viel stärker erweiterten und seitlich weniger zusammengedrückten Vorder- und Mitteltarsen des ♂ und von *insolatus* überdies durch die kürzeren Vorderklauen und die ungleich breiten Mittelklauen des ♂ unterscheidet.

Long 11—13 *mm.*

Das Tier wurde im Juni 1909 in Tümpeln des alten Marchbettes bei Ung. Ostra in Mähren von Herrn Steuerverwalter Dressler in Ung. Brod und mir in zehn Exemplaren gesammelt und sei dem genannten Herrn freundlichst gewidmet.

---

[1]) In diesem Bande, pag. 223 habe ich den *N. bescidicus* Reitt. mit Unrecht als Synonym zu *rubicundus* Schaum gezogen, was hiemit berichtigt wird.